

Teil B: „So planen und entwickeln wir“

Prämisse:

Der Dreijahresplan des Bildungsangebotes 2020-2023 des Schulsprengeles Meran Stadt knüpft an den Bildungsplan 2017-19 an und führt getreu dem Bildungsauftrag und Leitbild laut Teil A, die bereits gesetzten Maßnahmen und Initiativen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der internen Evaluation und Auswertung fort bzw. ergänzt, vertieft und erweitert sie. Hinzu kommen ebenso neue Zielsetzungen, die das Bildungsangebot des Schulsprengeles optimieren und vervollständigen sollen.

Die Umsetzung dieses Bildungsplans ist den Lehrpersonen in den verschiedenen Schulstellen und an die verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen, die im Schulsprengele errichtet sind, übertragen.

In diesem Sinne setzen sich die Mitglieder der Schulgemeinschaft des Schulsprengeles Meran Stadt die nachfolgenden Ziele mit den damit verbundenen möglichen Umsetzungsmaßnahmen, um das Bildungsangebot der Schule weiter zu entwickeln und aktuellen Problematiken im Schulleben zu begegnen.

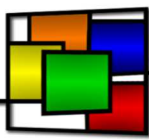
Schwerpunkte und Ziele:

1. Stärkung der Lebenskompetenzen
2. Förderung der Sprachkompetenzen
3. Gesundheitsförderung
4. Gestaltung von Lernräumen

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung der Zielsetzungen und Beispiele für die Durchführung:

1. Stärkung der Lebenskompetenzen

- Ein positives Klassenklima fördern (z.B. Programme „Gemeinsam stark werden“ und „Wetterfest“, durch Maßnahmen zur Erleichterung des Übergangs von Schüler*innen von der Grundschule in die Mittelschule, durch die gezielte Abhaltung von unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen zur Stärkung der Klassengemeinschaft, durch die Erziehung der Schüler*innen zu Eigenverantwortung, Rücksicht und Solidarität, durch die Einbindung von Netzwerkpartnern wie Pädagogisches Beratungszentrum, psychologischen Dienst und Sozialsprengel, Klassenpatenschaften, Kindergemeinderat, Lehrausflüge)
- Soziales Lernen unterstützen (z.B. durch theaterpädagogische Projekte, welche von den Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der schuleigenen Theaterpädagogin Christine Perri organisiert werden, durch die Durchführung von Präventionsprojekten, wie Nachhaltigkeit in der Schule, durch die Vermittlung von Haltungen im Bereich der Solidarität und der gesellschaftlichen Verantwortung, durch die gezielte Anwendung der vorgegebenen übergreifenden Kompetenzen laut Rahmenrichtlinien)
- Schüler*innen durch das ZIB an der Mittelschule betreuen und begleiten (z.B. durch Stärkung und Fortbildung der Mitglieder des ZIB – Teams, durch den ständigen Austausch mit Klassenräten und Schulführungskraft, durch den Aufbau von Netzwerkpartnern)



2. Förderung der Sprachkompetenzen

- Auf Deutsch als Unterrichts- und Pausensprache achten
- Schüler*innen mit Begabung im sprachlichen Bereich fördern (z. B. Sprachenwoche (MS Sprachenzug), Musikprojekt (MS Musikzug), Knack die Nuss, Lesewettbewerbe)
- Schüler*innen mit geringen Sprachkenntnissen fördern (z. B. durch das DaZ-Team, durch die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern wie Sprachenzentrum, durch die Hausaufgabenhilfe, als Alternative zum Religionsunterricht)
- Lesementoren
- Tag der Bibliotheken an der MS
- Vielfältige Angebote in und aus der Bibliothek
- Autorenlesungen
- Theaterpädagogik
- Förderpädagogische Unterstützung in der Schuleingangsphase z.B. LUNA

3. Gesundheitsförderung

- Bewegte Schule nicht nur im Sportunterricht umsetzen (z. B. durch die Organisation des klassenübergreifenden Projektes der Klassenolympiade an der Mittelschule C. Wolf, durch die Teilnahme der Grundschulen an Sportveranstaltungen)
- Bewegter Unterricht durch Methodenvielfalt
- Auf eine gesunde Sitzhaltung achten (z. B. durch FIT in 5 Minuten)
- Achten auf Nachhaltigkeit
- Gesunde Schreibhaltung
- Gesunde und bewegte Pause

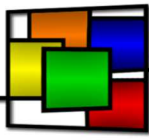
4. Gestaltung von Lernräumen

- Verschiedene Räume (Ecken) neu- und umgestalten, unter Einbeziehung aller Beteiligten und externer Experten (z. B. durch die Schaffung eines pädagogischen Raumkonzepts für die Schulstellen mit dem Ziel die Raumknappheit bestmöglich zu bewältigen, durch den gezielten Ankauf von neuem Mobiliar für die Schulstellen, durch die Weiterführung der AG Lernraumgestaltung werden regelmäßig Erhebungen gemacht und Vorschläge zur Raumgestaltung vorgenommen, durch die Intervention bei den Verantwortlichen der Gemeinde mit dem Ziel weitere Sanierungen der verschiedenen Schulgebäude zu erreichen).

Qualitätssicherung und interne Evaluation in konkretem Zusammenhang mit den Zielsetzungen und Schwerpunkten des Teil B.

Die Erfüllung des Bildungsauftrages durch ein angemessenes und nachhaltiges Bildungsangebot ist eine Kernaufgabe der öffentlichen Schulen.

Diese Aufgabe wird als Ausübung eines öffentlichen Dienstes erachtet, der für die Gesellschaft von größter Bedeutung ist, zumal die Zukunft der Jugendlichen auch von ihrer Ausbildung abhängig ist. Entscheidend für die angemessene Erfüllung dieser Aufgabe ist die Qualität ihrer Ausübung: die intrinsische Motivation dazu gründet im Bewusstsein ihrer gesellschaftlichen Bedeutung, so im Berufsethos der Lehrpersonen. Lehrpersonen, die von diesem Bewusstsein getragen werden, engagieren sich spontan für einen möglichst guten Unterricht in einer möglichst guten Schule, die Voraussetzung von Qualität.



Verantwortung und Zuständigkeiten für die Qualitätsentwicklung in der Schule sind klar geregelt.

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft tragen für die Qualitätsentwicklung in der Schule Verantwortung, Grad und Ausmaß der Verantwortung sind von den jeweiligen Zuständigkeiten abhängig.

Die Zuständigkeiten für die Qualitätsentwicklung in der Schule sind durch das Leitungskonzept der Schule, das Mitbestimmungsgesetz und die jeweilige Rolle und die Funktionen des Schulpersonals geregelt - entsprechend den verschiedenen Berufsbildern, die in der Schule Geltung haben.

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung in der Schule liegt im Besonderen beim Schulpersonal.

Die Zuständigkeiten sind durch das Leitungskonzept der Schule und das Dekret des Landeshauptmannes Nr.39/2012 über die Evaluation der Südtiroler Schulen geregelt.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch die gezielte und regelmäßige Anwendung von angemessenen Methoden, die zur Beurteilung und Prüfung der Qualität von Schule dienen.

Diese angemessenen Mittel zur Qualitätssicherung werden zum Teil durch das jeweils zuständige Schulpersonal – fokussiert auf den jeweiligen Qualitätsbereich - autonom erarbeitet, zum Teil nimmt die Schule die Unterstützung durch die Evaluationsstelle für die Schulen in Südtirol in Anspruch, die verschiedene Instrumente zur Sicherung von Qualität des Bildungssystems zur Verfügung stellt.

Die Mittel zur Qualitätssicherung, die in der Schule angewandt werden, sind:

- Externe Evaluation
- externe Lernstandserhebungen, z. B PISA, INVALSI
- Interne fokussierte Evaluationen von Qualitätsbereichen gemäß Qualitätsrahmen
- Interne Lernstandserhebungen
- Interne Erhebungen über Output- und Outcomequalität
- SWOT-Analyse von Projekten/unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen in verschiedenen Gremien
- Berichte über/bzw. Dokumentation von Schulprojekte(n)
- Pädagogische Tage
- Hospitationen
- Feedbackgespräche in den Klassen
- Elterngespräche
- Netzwerkarbeit
- Fortbildungsplanung

Die Ergebnisse der Qualitätssicherung werden dem zuständigen Schulpersonal für die Planung der jeweiligen Tätigkeiten zur Verfügung gestellt.

Die im Rahmen der Qualitätssicherung erhobenen Daten dienen als Grundlage der Qualitätsentwicklung. Dadurch wird ein Kreislauf der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und Qualitätsförderung in der Schule geschaffen.